

Francesco S. Garita
EINE POLITISCHE STREITSCHRIFT

Die reaktionäre Gegenaufklärung: Autokraten, Milliardäre und der Angriff auf die Demokratie

Die Zerstörung demokratischer Werte ist kein Unfall, sondern Plan

Die Demokratie stirbt nicht durch einen plötzlichen Putsch. Sie wird nicht mit Panzern überrollt oder durch einen großen Knall zerstört. Sie zerfällt langsam, systematisch und von innen – durch gezielte Sabotage ihrer Institutionen, durch wirtschaftliche Oligarchen, die Politik als Geschäftsmodell begreifen, und durch eine digitale Öffentlichkeit, die Desinformation als Waffe einsetzt. Willkommen in der Ära der reaktionären Gegenaufklärung.

Diese neue Gegenaufklärung vereint Rechtsradikale, Antidemokraten und wirtschaftliche Eliten, die mit Milliarden und grenzenloser Reichweite gezielt demokratische Werte untergraben. Es ist ein orchestrierter Angriff auf das politische Gleichgewicht westlicher Gesellschaften, ausgeführt mit einer Präzision, die jeden Versuch, sich zu wehren, als hilflose Reaktion erscheinen lässt.

Trump ist nicht das Problem – er ist das Symptom

Viele tun noch immer überrascht, dass Donald Trump die USA in eine nationalistische Autokratie umbaut. Dabei ist seine Strategie offensichtlich: die Justiz demontieren, politische Gegner kriminalisieren, Medien als „Volksfeinde“ bezeichnen und das Rechtssystem zu einer Waffe für die eigene Macht machen. Doch Trump ist nicht der Ursprung dieses Trends – er ist nur das sichtbarste Gesicht einer weltweiten Entwicklung. Er ist der Testlauf für etwas viel Größeres: die systematische Zerschlagung demokratischer Werte zugunsten einer neo-feudalen Ordnung.

Er agiert nach einem bewährten Muster: Demokratische Institutionen schwächen, die eigene Anhängerschaft radikalieren und Chaos erzeugen, um sich selbst als einzigen Ausweg zu inszenieren. Diese Strategie setzt sich weltweit fort, mit immer demselben Ziel: eine Weltordnung, in der nur noch einige wenige über die Geschicke der Massen entscheiden.

Die Allianz der neuen Autokraten: Orbán, Meloni, Le Pen, AfD

Was Trump in den USA vormacht, ist in Europa längst auf dem Vormarsch. Die AfD, Le Pens Rassemblement National, Melonis Fratelli d'Italia und Orbáns Fidesz – sie alle gehören zu einer globalen Bewegung, die Demokratie nicht als Ziel, sondern als Hindernis begreift. Ihr gemeinsames Narrativ: Der Westen sei schwach, dekadent, von „liberaler Ideologie“ zersetzt. Sie versprechen „Stabilität“, „Identität“ und „Sicherheit“ – aber meinen damit den Abbau von Grundrechten, autoritäre Kontrolle und die Aushöhlung demokratischer Institutionen.

Diese Strukturen sind kein Zufall, sondern das Ergebnis jahrzehntelanger ideologischer Vorarbeit. Sie greifen auf Netzwerke zurück, die über Jahrzehnte gewachsen sind, finanzielle Unterstützung aus dubiosen Quellen erhalten und von einem konstanten Strom an Falschinformationen profitieren.

Milliardäre und Konzerne: Die ökonomische Basis der Gegenauflklärung

Diese Entwicklung wäre ohne eine zweite Säule nicht denkbar: das Kapital. Autokratische Systeme funktionieren nicht ohne Geld – und das kommt von Konzernen, Tech-Giganten und Oligarchen. Die neue reaktionäre Gegenauflklärung ist nicht einfach nur ein politisches Phänomen. Sie ist ein Geschäftsmodell.

- Elon Musk kauft Twitter/X und verwandelt es in eine Plattform für rechte Desinformation.
- Peter Thiel finanziert rechtsradikale Kandidaten in den USA und attackiert die Demokratie als überholt.
- Wirtschaftseliten aus Russland, China und Saudi-Arabien investieren gezielt in westliche Medien, um Desinformation zu verbreiten und Demokratien zu destabilisieren.

Die Verbindung ist eindeutig: Wirtschaftsmacht wird zur politischen Waffe. Eine Welt, in der autoritäre CEOs und politische Nationalisten gemeinsam regieren, ist nicht mehr dystopische Theorie – sie ist im Entstehen begriffen.

Digitale Kriegsführung: Die Kontrolle der Öffentlichkeit

Die wichtigste Front dieser neuen reaktionären Bewegung ist nicht die klassische Politik, sondern die digitale Öffentlichkeit. Wer die Narrative kontrolliert, kontrolliert die Welt. Und genau das tun die neuen Machthaber:

- Algorithmen begünstigen Hass, Spaltung und Verschwörungstheorien.
- Fakten verlieren gegen Emotionen, Wahrheit wird durch Falschinformationen ersetzt.
- Kritiker werden nicht mehr nur widersprochen, sondern zerstört: mit Shitstorms, digitalen Hetzkampagnen und gezielter Diffamierung.

Diese Strategie ist kein Zufall. Wer Demokratien schwächen will, zerstört zuerst den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Rolle der Medien und der intellektuellen Kapitulation

Westliche Medien tragen eine Mitschuld an dieser Entwicklung. Anstatt konsequent Position gegen den Angriff auf die Demokratie zu beziehen, betreiben sie eine toxische Äquidistanz. Sie stellen Autokraten als legitime politische Alternativen dar, lassen rechte Ideologen unkritisch zu Wort kommen und setzen Meinungsfreiheit mit der Verbreitung von Desinformation gleich.

Parallel dazu zieht sich die akademische Welt immer weiter zurück. Statt die Öffentlichkeit über diese Bedrohungen aufzuklären, verstecken sich Intellektuelle in Elfenbeintürmen, während die Feinde der Demokratie ungehindert agieren.

Was bleibt von der Demokratie?

Das ist kein vorübergehender Rechtsruck. Das ist keine vorübergehende Krise. Das ist der Versuch, die Weltordnung von Grund auf umzubauen – weg von Demokratie, hin zu einer autoritären Allianz aus Politik, Kapital und digitaler Kontrolle. Die Frage ist nicht, ob Demokratien zerfallen, sondern ob sich irgendjemand entschließt, sie noch zu verteidigen.